

Dr. Jana Straßburger
Referat 115- Grundsatzfragen der
Arzneimittelversorgung in der GKV
Bundesministerium für Gesundheit
Rochusstraße 1
53123 Bonn

Deutsche Gesellschaft für
Neurointensiv- und Notfallmedizin
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena
Telefon: 03641 31 16 450
Fax: 03641 31 16 240
E-Mail: gs@dgni.de
Internet: www.dgni.de

Präsident:
Prof. Dr. med. Thomas Westermaier, MHBA
Helios Amper-Klinikum Dachau
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Ludwig-Maximilians-Universität München
Chefarzt Neurochirurgie
Krankenhausstraße 15
85221 Dachau
Telefon: 08131 76 68 50 00
E-Mail: thomas.westermaier@helios-gesundheit.de

Regensburg, den 20.02.2023

1. Vizepräsident:
Prof. Dr. med. Julian Bösel, FNCS, FESO
E-Mail: mail@julian-boesel.de

2. Vizepräsident:
Prof. Dr. med. Matthias Klein
Universitätsklinikum Großhadern
Marchioninistraße 15
81377 München
Telefon: 089 709 531 40
E-Mail: matthias.klein@med.uni-muenchen.de

Betreff:

AWMF-Stellungnahme: Verbändebeteiligung zum RefE ALBVVG

Schatzmeister:
PD Dr. med. Wolf-Dirk Niesen
Universitätsklinikum Freiburg
Klinik für Neurologie und Neurophysiologie
Breisacher Straße 64
79106 Freiburg
Telefon: 0761 270 53 07 0
E-Mail: wolf-dirk.niesen@uniklinik-freiburg.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

von Seiten der DGNI können wir dem Entwurf der Änderungen des des Fünften Buches Sozialbuchgesetz weitgehend zustimmen. Sollte die AWMF eine zusätzliche Stellungnahme abgeben schließen wir uns dieser an.

Schriftführerin:
Dr. med. Katja Wartenberg
Universitätsklinikum Leipzig
Klinik und Poliklinik für Neurologie
Liebigstraße 20
04103 Leipzig
Telefon: 0341 972 00 72
E-Mail: katja.wartenberg@medizin.uni-leipzig.de

Ein Frühwarnsystem für mögliche Versorgungsengpässe erscheint eine logische Folgerung aus den Versorgungsengpässen der letzten Zeit. Allerdings gab es bereits vor der COVID Pandemie Engpässe in der Lieferbarkeit von Antibiotika wie z.B. Piperacillin/Tazobactam oder auch Notfallmedikamenten wie Vasopressin, welches zum Teil nur von asiatischen Herstellern mit unlesbaren Etiketten bezogen werden konnte. Bereits zu diesem Zeitpunkt wäre die Einrichtung eines solchen Früh-Warnsystems sinnvoll gewesen.

Beisitzer:
Dr. med. Sylvia Bele, IFAANS
Universitätsklinikum Regensburg
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie
Franz-Josef-Strauß-Allee 11
93093 Regensburg
Telefon: 0941 944 190 71
E-Mail: sylvia.bele@ukr.de

Die Anhebung der Preise durch die Unternehmer um bis zu 50% über den Vom Spitzenverband Bund der Krankenkassen zu berechnenden Fest-Betrags erscheint allerdings doch sehr hoch.

Prof. Dr. med. Patrick Czorlich
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52
20246 Hamburg
Telefon: 040 7410 50 753
E-Mail: p.czorlich@uke.de

Die DGNI hätte sonst nur einige Anmerkungen. Zum einen würden wir gerne wissen warum nur die Versorgung von gesetzlichen versicherten Patienten im Rahmen eines Versorgungsengpasses sichergestellt werden soll und privat versicherte Personen nicht erwähnt werden.

Nichtärztliche Beisitzerin:
Prof. Dr. phil. Anne-Kathrin Cassier-Woidasky
Hochschule für Technik und Wirtschaft
des Saarlandes
Fakultät für Sozialwissenschaften
Malstatter Straße 17
66117 Saarbrücken
Telefon: 0681 586 7644
E-Mail: a.cassier-woidasky@htwsaar.de

Darüber hinaus wurden leider über Jahre hinweg falsche Anreize gesetzt, um Arzneimittel besonders günstig und möglichst zu Festpreisen an Apotheken und Krankenhäuser weiterleiten zu können. Dies diente dazu, dass Zuzahlungen für Versicherte möglichst nicht notwendig sind. Leider wurden die Versicherten niemals klar darüber informiert, dass dieses Vorgehen genau dazu führen würde, dass Produktionen ausgelagert oder gar die Produktion in Europa beendet wird, da dies zu teuer wäre. Daher ist sicher ein Teil der Lieferengpässe nicht nur Pandemiebedingt sondern natürlich auch den Niedrigpreisen geschuldet.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Sylvia Bele

AWMF Leitliniendelegierte und Präsidiumsmitglied der DGNI

